

## Blatt 179, Lienz

### Bericht 1976 über die Aufnahme von Großhangbewegungen im Lesachtal auf Blatt 179, Lienz

VON HERBERT PIRKL

Im Rahmen des „International Geodynamic Project“ werden die Bewegungsvorgänge der Großhangbewegung Schönleitenspitze—Tschamperalpen an der rechten Talseite des Lesachtals durch eine Meßreihe, ausgeführt vom Geophysikalischen Institut der Technischen Universität Wien, studiert und kontrolliert. Nach einer Unterbrechung wurde im Sommer 1976 durch dieses Institut mit einer neuen Meßserie begonnen und gleichzeitig ein seismisches Profil gelegt. Um eine Grundlage für die Interpretation der Meß- und Seismikprofile zu schaffen, wurde der gesamte Bewegungsbereich im Maßstab 1 : 10.000 aufgenommen in bezug auf Absetzbahnen, Bewegungskörper, Gefüge, Morphologie und hydrogeologische Daten.

Der begangene Bereich wird aufgebaut aus altkristallinen Gneisen, Glimmerschiefern und Amphiboliten, die im Rahmen des Bewegungskörpers eine steil bis mittelsteil S bis SSO fallende Schieferung aufweisen. Teilbewegungen der Kluftkörper finden entlang Schieferung und Klüften (parallel steilstehenden NO-Großklüften und -Störungen) statt. Aus dem Gefüge unterhalb des Güterweges Lesach—Lesacher Hütte läßt sich eine Rotation im großen von im Maximum 40 Grad gegen den Uhrzeigersinn mit gleichzeitigem Flacherlegen der Schieferungsflächen herauslesen. Ähnliches ergibt auch die Analyse der Kluftflächen.

Die letzten Hauptbewegungen mit gleichzeitigem Auslösen von Murbrüchen fand in den Katastrophenjahren 1965 und 1966 statt. Ein Durchsteigen der bis zu 250 m über das Bachniveau reichenden Anrisse aus dieser Zeit ergibt, daß große Bereiche weiterhin instabil sind und nur darauf warten, bei Extremniederschlägen abzugehen. „Anstehende Felskörper“ in den Flanken oberhalb des Baches sind vollständig in dm-Kluftkörper zerlegt und entfestigt.

Der gesamte Bewegungskörper wird am Fuß nur durch zwei Wasseraustrittsstellen mit relativ geringer Schüttung entwässert. Es kann daher angenommen werden, daß die Entfestigung unter das derzeitige Talniveau reicht und die Kluftwässer also zum Teil direkt in das Bachbegleitgrundwasser einspeisen.

## Blatt 183, Radenthein

### Bericht 1976 über geologische Aufnahmen im Kristallin, Meso- und Paläozoikum auf Blatt 183, Radenthein (Gurktaler Alpen)

VON JULIAN PISTOTNIK (auswärtiger Mitarbeiter)

Die Aufnahmen wurden im Bereich des Höhenzuges St. Peter in Tweng—Priedröf—Wieser Nock—Spitzegg—Brunnach Höhe sowie S' des Pfannock durchgeführt.

Liegendstes Element sind im Talbereich des Tiefenbaches Radentheiner Glimmerschiefer mit immer wieder darin auftretenden quarzitischen (auch diese granatführend) Abschnitten, die in den Südfällen des Priedröf in 900 bis 950 m Höhe von den „Priedröf-Schiefergneisen“ überlagert werden. Diese vielfach quarzitische Paragneisserie baut Priedröf und Wieser Nock auf und wird lediglich durch die jeweils den Gipfel der beiden genannten Berge bildenden, im S eingeschalteten Orthogneislinsen unterbrochen, die vermutlich Einfaltungen einer Orthogneislamelle in die Paragesteine